

*de l'honneur de mender des nouvelles en allemant a ma tres chere M[ère]<sup>1</sup> **Maria Barbara** Zurlauben] ne le pouvant faire sans l'aide de quelqu'un ainsi je prend la liberté de vous escrire pour vous assurer de mes tres humbles services et de vous prier de luy expliquer le Contenu de la [ci-jointe?] lettre j'espere que vous me feray ce plaisir vous temoignant mon estime particuliere que j'ay pour vous estant avec toute la tendresse et reconnoissance possible ... fait[!] s'il vous plait [m]es<sup>1</sup> Compliments a [ma]<sup>1</sup> tres chere grande mere [Maria Margaretha **Pfyffer**] et a toute la famille".*

1) Text stellenweise zerstört, sinngemäss ergänzt

---

Original, mit Siegeln - AH 142, 88-89 - Blatt 89<sup>r</sup> leer

## 64

[1633?]

A

SCHREIBEN VOM [BADENER] APOTHEKER, CHRISTOPH KELLER, AN [DEN] AMMANN [VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]

---

*"Ess welle der her Lanthamen diss seckli in ein halb messigess kantlin legen und ein gute halb mass weyssen weyn drüber lassen giessen, alss dan mag der herr am besseren tag ein trunck darvon thun morgen nüchtern wanss dem herren wol thut magss der her widerum mit einem halb mass weyn zuofüllen, so sich aber der her nit gar wol darbei befunde mag sich der her ein tag 2 oder 3 darvon abhalten, ich bein der hoffnung ess werde sich mit dem herren widerum besseren mit got-tess hilff*

*diss seckli kost 15 gut batzen, in fordiger tagsatzung<sup>1</sup> hat der her ein safft in eim haffeli und scateli mit viell teffelen brucht kost zusamen 10 schwizer batzen ...".*

1) 1633 weilte Zurlauben nicht weniger denn 4-mal an Tagsatzungen in Baden, s. Meier/Zurlaubiana 897.

---

AH 142, 90 - Blatt 90<sup>v</sup> leer